



Erfahrungsbericht von Janet Reinhold über die Anbietersuche und die Anwendung der Dolmetscherfunktion in Virtuellen Konferenzen

Microsoft Teams bietet in seiner Videokonferenzlösung eine Direktübersetzung des Gesprochenen in Form von Untertiteln. Wir brauchten allerdings eine Simultandolmetschung durch eine oder zwei Personen.

Nach einer Recherche im Internet stellte sich heraus, dass wohl nur Zoom und Kudo das bieten wonach ich suchte.

Zoom (<https://zoom.us/>)

Unsere Kanzlei ist Kunde von Zoom, also habe ich mich zuerst an unseren Zoom-Support gewendet. Wir hatten zu diesem Zeitpunkt das Pro-Paket, mit einer Lizenz. Um die Dolmetscherfunktion jedoch dazu buchen zu können, muss man auf das [Business-Paket](#) mit mindestens 10 Lizenzen upgraden. Inhaltliche Informationen zur Dolmetscherfunktion erhält man über die [Zoom Website](#) und ein [Marketingvideo](#) (oder über [Nutzervideos](#) auf YouTube).

Also habe ich mich dann doch noch bei Kudo informiert, was sehr komfortabel war. Zum einen hat sich kurzfristig ein Mitarbeiter bei mir gemeldet, zum anderen bieten sie aber auch regelmäßige Live-Demos.

Kudo (<https://kudoway.com/>)

Kudo ist eine Plattform, die sowohl Technologie (cloudbasiert) als auch Sprachexpertise für virtuelle Veranstaltungen bietet. Mich hat beeindruckt, dass Kudo besonderes Augenmerk auf die Anforderungen der Konferenzveranstalter und Dolmetscher legt. So sind bspw., zusätzlich zu den gängigen Optionen wie, share-screen und chat, auch Integrationen für Umfragen, den Dokumentendownload und eine Request List direkt im Teilnehmerfenster integriert.

Beim Tool für Dolmetscher merkt man, dass es von Dolmetschern mit entwickelt wurde. So können sie zwischen den Kanälen und dem „Hauptraum“ wechseln und sich mit Hilfe eines Count-Downs gegenseitig abwechseln. Zudem bietet Kudo den Dolmetschern ein kostenloses Training und eine Freilizenz für ein Jahr, was dazu führt, dass sie auf einen großen Dolmetscherpool zurückgreifen können.

Kudo bietet umfassenden Konferenzsupport aus einer Hand, den ich sehr gerne genutzt hätte. Bedauerlicherweise ist die Preisgestaltung für unser „virtuelles Volumen“ nicht angemessen.

Kudo-Partner (<https://kudoway.com/partners/>)

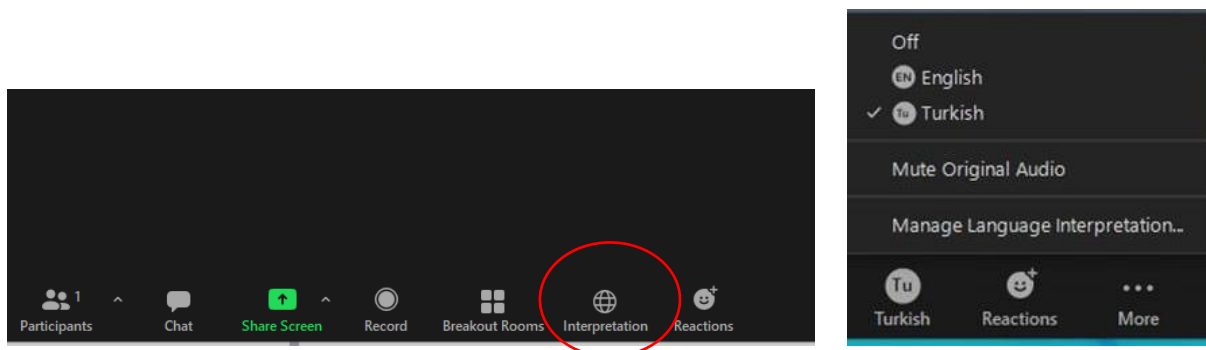
Als Alternative zum Kudo-Gesamtpaket kann man sich allerdings auch an einen der zahlreichen Kudo-Partner wenden. Für Deutschland ist das die Firma [Brähler](#), mit denen wir bei der Organisation von Veranstaltungen schon mehrfach zusammengearbeitet haben. Leider kam diesmal das Angebot von Brähler für uns nicht in Frage.



Also haben wir unsere Gerichtsverhandlung mit Zoom veranstaltet.

Ablauf der Konferenz mit Dolmetscherfunktion

Beim Erstellen des Meetings konnte ich (nach Upgrade auf das Business Paket) die Dolmetscherfunktion auswählen. Bei Start des Meetings wird nun die Auswahl für die Dolmetschung („Interpretation“) im Zoom-Fenster angezeigt.



Bei Einwahl werden die Dolmetscher wie alle anderen in der Teilnehmerliste angezeigt. Man muss sie als „Dolmetscher“ kennzeichnen, was dazu führt, dass die Tonspuren der Dolmetscher in zwei weitere Kanäle gelegt werden. Wir hatten zwei Damen engagiert, die für unsere Verhandlung eine Zeugenvernahme vom Türkischen ins Englische und zurück dolmetschen sollten.

Sobald der Zeitpunkt für den Einsatz der Dolmetscher kommt, muss man die „Interpretation“ starten. Nun können die Teilnehmer zusätzlich zum „Hauptraum“ einen weiteren Kanal für „Türkisch“ und einen Kanal für „Englisch“ auswählen. Als weitere Option kann man den Hauptraum mit der „Originalsprache“ stumm schalten, anderenfalls hören die Teilnehmer diesen mit reduzierter Lautstärke.

Leider sind die Dolmetscher aber ab Start der Interpretation voneinander getrennt. Durch die separaten Tonspuren haben sie keine Möglichkeit mehr einander zu hören oder mit einander zu kommunizieren. Es gibt keine Count-Down Möglichkeit um sichtbar zu machen, dass einer der Dolmetscher eine Pause machen möchte und der andere übernehmen soll. Der Support von Zoom verweist hier auf die Chatfunktion. Während die Dolmetscher simultan übersetzen, sind sie aber nicht in der Lage gleichzeitig in den Chat oder eine Whatsapp zu schreiben.

Eigentlich hätten wir für unsere Verhandlung nur einen Kanal gebraucht, denn es hat immer nur eine Dolmetscherin in eine Richtung übersetzt. Jedoch ist es nicht möglich, zwei Personen einem Kanal zuzuweisen.

Als Workaround habe ich mir für das nächste Mal vorgenommen, die Dolmetscher (soweit möglich) mit zwei Accounts einwählen zu lassen. So können Sie auf einem Gerät als Teilnehmer die Verhandlung mit verfolgen (und auch hören, was die Dolmetscherkollegin sagt) und auf dem anderen Gerät den Dolmetscher-Kanal besprechen.



Zum Glück ist die Verhandlung gut verlaufen und alle hatten Verständnis für kleinere Hänger. Immerhin war es für uns alle das erste Mal mit der Dolmetscherfunktion. Ich habe mein Feedback auf der Zoom Website an den Support gepostet.

Es war auf jeden Fall etwas abenteuerlich und sehr spannend.

Viele Grüße
Janet

Janet Reinhold, Office Managerin

Martens Rechtsanwälte

Tel.: +49-89-452-4422-12

<mailto:j.reinhold@martens-lawyers.com>

<http://www.martens-lawyers.com>